

Vf. und einem solchen Experten gestaltet — eine ungewohnte, im Grunde aber doch recht realitätsnahe Form der Informationsvermittlung.

Roman Deutinger

-----

Nicola BERGAMO, *Irene, imperatore di Bisanzio. Premessa di Paolo CESARETTI* (Jouvence Historica 6) Mailand 2015, Jouvence, 140 S., ISBN 978-88-7801-486-2, EUR 12. – In dem schmalen Bändchen (ohne Kartenmaterial, Abbildungen und Index) wird ein Abriss des Lebens der Kaiserin Irene (797–802) geboten, wobei die Darstellung hauptsächlich auf Warren Treadgolds Abhandlungen zur byzantinischen Geschichte fußt. Besonderen Stellenwert nimmt der Streit um die Bilder ein. Fragen zur kulturellen Verflechtung und zur Beziehung zu Karl dem Großen werden nur am Rande thematisiert, die mediävistische/karolingische Forschung praktisch nicht rezipiert. Gerade beim Ikonoklasmus hätte sich ein Blick in den lateinischen Westen als fruchtbar erweisen können (vgl. T. Ertl, FmSt 40, vgl. DA 65, 299). Warum das Titelblatt die Witwe Danielis (auf der Sänfte) und nicht Kaiserin Irene (eindrucksvoll auf Münzen geprägt) zeigt, bleibt unklar.

Michael Grünbart

Arne EFFENBERGER, Zur „Reliquientopographie“ von Konstantinopel in mittelbyzantinischer Zeit, *Millennium 12* (2015) S. 265–327, 5 Abb., verfolgt im Vorgriff auf eine größere Studie zunächst die nicht gerade seltenen Reliquienteilungen zwischen Kirchen und Klöstern der byzantinischen Hauptstadt. Sie stifteten Verwirrung in Pilgerberichten. Ausführlich geht E. dann auf einen dieser Berichte ein, die *Kniga palomnik* des Erzbischofs Antonij von Novgorod, ed. Loparev (1899), welche Verhältnisse kurz vor der lateinischen Eroberung 1204 widerspiegelt, sowie auf das kurz danach durch Bischof Konrad von Krosigk in den Halberstädter Dom verbrachte *Jacobus-Haupt* aus der Apostelkirche in Konstantinopel, die von den Lateinern wegen der dortigen Kaisergräber besonders stark geplündert wurde.

K. B.

Ioan-Aurel POP, „De manibus Valachorum scismaticorum ...“ *Romanians and Power in the Mediaeval Kingdom of Hungary* (Eastern and Central European studies 4) Frankfurt am Main u. a. 2013, Lang, 516 S., ISBN 978-3-631-64866-7, EUR 84,95. – Das Buch, dessen Vf. sich in Presseäußerungen gerne als Anhänger und Botschafter der siebenbürgischen Multikulturalität bezeichnet, lässt sich in die Hauptströmung der rumänischen Geschichtsschreibung über das ma. Siebenbürgen einordnen, deren einziges Ziel es ist, die Priorität der Rumänen in Siebenbürgen und im ganzen Karpatenbecken gegenüber dem Ungarnum zu belegen. Es bedarf keiner weiteren Erklärung, dass diese noch aus dem 18./19. Jh. geerbte Anschauungsweise der rumänischen Nationalhistoriographie im schwülen Gewächshaus des Nationalkommunismus ohne Schwierigkeiten überwintert hat und nach dem Untergang des sozialistischen Regimes auch ohne marxistisch-leninistische Rahmenbedingungen weiterlebt. Das Buch gliedert sich in 22 Hauptkapitel von sehr verschiedener Länge, die